



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Kappeler, Simone, *Hochtal mit Fören, Lukmanier, 11.7.2002*, 2002, Ilfochrome, 135 x 90 cm (Bildmass), Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

Kappeler, Simone

Namensvariante/n

Kappeler Kuhn, Simone

Lebensdaten

* 7.12.1952 Frauenfeld

Bürgerort

Gündelhardt (TG)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Fotografin. Parallele Verwendung verschiedener Techniken und Apparate. Ostschweizer Landschaft, Reisen und privates Umfeld

Tätigkeitsbereiche

Fotografie, Konzeptkunst, Kunst am Bau

Lexikonartikel

1972–76 Studium der Germanistik, Kunstgeschichte sowie der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität Zürich. 1975–79 Fachklasse für Fotografie an der Schule für Gestaltung Zürich (Diplom). 1981–83 Aufenthalte in den USA und in Südfrankreich. 1981 erste Fotografien mit Diana-Plastikkamera. 1984 Heirat mit dem Schriftsteller Gianni Kuhn, Geburt des Sohnes Konradin. 1986 und 1989 Geburt der Söhne Joël und Gabriel. 1983–89 konzeptionelle Schwarz-Weiss-Fotografien zum Thema «Körper und Landschaft» für das Buch *Omphalos*. 1995 Publikation *Diana* mit den für Kappelers Gebrauch der gleichnamigen

Billigkamera typischen, unscharfen Schwarz-Weiss-Fotografien. 1980–1997 Fachkamera-Aufnahmen von Landschaften und Personen im Tageslicht-Atelier. 1997 Publikation *Auf dem Rücken des Sees* mit klassischen schwarz-weißen Mittelformat-Fotografien der Thurgauer Landschaft in der Tradition des amerikanischen Fotografen Paul Strand (1890–1976). Experimente in diversen Bereichen der visuellen Wahrnehmung: seit 1993 Falschfarben-Fotografien im Infrarotbereich, 1997–98 Röntgenbilder von Blumen. Bis heute vor allem Diana- und Falschfarben-Fotografien von privatem Umfeld, der Ostschweiz und auf Reisen. Diverse Einzelausstellungen in Deutschland und der Schweiz. Gruppenausstellungen in Deutschland, China, Österreich, Irland, in den USA und in der Schweiz. 2008 Förderbeitrag des Kantons Thurgau für das Projekt *Blick, Raum, Spiegelung, Übergangsbereiche zwischen Innenraum und Aussenraum*; Realisierung mit Kleinbildkamera im Barockschloss Cormatin, Frankreich, und ab Herbst 2009 in Japan.

1981 reist Simone Kappeler nach Boston und bekommt dort ihre erste Diana-Kamera geschenkt. Fasziniert von diesem einfachen Plastikapparat, wird dieser von nun an zu ihrem ständigen Begleiter, zeitweise «zu einem Teil meines Körpers», wie sie selbst sagt. Der Beginn der Diana-Fotografie ist wie ein Befreiungsschlag aus den engen Genre-Grenzen, die ihr während der Ausbildung vermittelt werden. Zwar ist einer ihrer wichtigsten Antriebe zu fotografieren der traditionelle Wunsch, einen Moment festzuhalten; jedoch nicht im klassischen Sinn der Fotografie als Beweis für die Existenz des Augenblicks. Viel wichtiger ist es ihr, Bilder festzuhalten, die ihrem Inneren entsprechen, «aufzubewahren», was sie bewegt. Es sind vor allem emotionale Impressionen ihrer Umgebung, die sie «anrühren»: Szenen, Gesten, Stillleben, Lichtstimmungen. Es entstehen Bilder von Innen- und Aussenräumen, ihren Kindern und ihren Eltern, sogar kurz nach deren Tod –, intim und doch durch Unschärfe und besondere Lichtverhältnisse allgemeingültig. Die Verbindung von Leben und Tod zeigen auch ihre morbide wirkenden Röntgenaufnahmen von Blumen. Doch weder diese noch ihre scharfen, perfekt ausgeleuchteten Porträt- und Landschaftsaufnahmen mit der Fachkamera könnten ihren «Schmerz über die zerrinnende Zeit» besser einfangen als die in feinen Grautönen vibrierenden Diana-Fotografien, die mit so viel Melancholie von einer längst vergangenen Idylle, einer anderen Welt, einem Traum zu erzählen scheinen. Die Rand-Unschärfe erleichtert den Einstieg in diese Welt.

Auch mit ihren Falschfarben-Fotografien fängt Simone Kappeler Eindrücke ein, die dem menschlichen Auge normalerweise verschlossen bleiben und so erst einmal irritieren: Der Himmel ist azurblau, Wiesen und Bäume sind lila-pink. Das Nebeneinander der von ihr verwendeten

Apparate und Techniken seit ihren fotografischen Anfängen macht Simone Kappeler zu einer postmodernen Künstlerin, die trotz der Konzentration ihrer Motive auf die vertraute Umgebung weit mehr ist als eine «Heimatfotografin».

Werke: Bern, Bundesamt für Kultur; Leverkusen, Kulturabteilung Bayer; Lugano, collezione di fotografia svizzera della Banca del Gottardo; Warth, Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Kartause Ittingen; Winterthur, Schweizerische Stiftung für die Photographie; Sammlung der Stadt Zürich; UBS, Photo Collection; Credit Suisse, Fotosammlung.

Annika Greuter, 2009

Literaturauswahl

- *Simone Kappeler. America 1981*. Feldmeilen: Codax; Zürich: Scheidegger & Spiess
- *Simone Kappeler. Seile. Fluss. Nacht. Fotografien 1964 - 2011*. Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, 2011. Texte von Friederike Mayröcker, Marc Munter, Markus Stegmann, Bern-Alexander Stiegler. Ostfildern: Hatje Cantz, 2011
- Barbara Fatzer: «Wohin zielt das Auge?». In: *Thurgauer Jahrbuch*, 2008/09
- *Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Lenggstrasse 31. Sanierung und Erweiterung Trakt Z, Bauwerksdokumentation*. Hrsg. Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt. Zürich, 2008
- *Simone Kappeler. Marvel - Das Geheimnis der unsichtbaren Strahlen*. Zürich, semina rerum. Irène Preiswerk, 2001. Zürich, 2001
- *Simone Kappeler. Die Schatten der Dinge*. Zürich, semina rerum. Irène Preiswerk, 1998. Mit einem Text von Friederike Mayröcker. Zürich, 1998
- *Simone Kappeler. An der Grenze des Sichtbaren*. Warth, Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Kartause Ittingen, 1998-99. Hrsg: Markus Landert und Kathleen Bühler. Warth, 1998
- *Auf dem Rücken des Sees*. Text: Beat Brechbühl; Fotografie: Simone Kappeler. Weinfelden: Wolfau-Druck, 1997
- *Simone Kappeler. Diana*. Frauenfeld: Selene, 1995
- *Omphalos*. Photographien von Simone Kuhn-Kappeler. Frauenfeld: Selene, 1990

Website

<http://www.seminarerum.ch/artists/kappeler/kappeler.html>
<http://www.fotostiftung.ch/de/nc/archive-spezialsammlungen/index-der-fotografinnen/fotografin/cumulus/1937/K/show/>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=9610921&lng=de>

Letzte Änderung

18.06.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.